

KONFERENZ „TOGETHER FOR EUROPE'S RECOVERY“

Drittes PANEL „Souveränität, Nachhaltigkeit und Resilienz – kulturelle Perspektiven“

9. September 2020, 15:15–16:30
Präsidentenpalast, S. Daukanto a. 3, Vilnius

Auf dem Panel sitzen:

RASA ANTANAVIČIŪTĖ

Direktorin des Vilnius City Museum, Kommissarin für den Venedig Biennale Auftritt Litauens 2019



Foto: Gintautas Beržinskas

Die Forschungsschwerpunkte der Kulturmanagerin und Kunstkritikerin liegen in den Beziehungen zwischen Politik, Geschichte und Identitätskonstruktion sowie der Instrumentalisierung des öffentlichen Raums (Städte, Museen usw.) für politische Ziele. 2009 war Antanavičiūtė Initiatorin und Gründerin der Nida Art Colony (als Teil der Kunstakademie Vilnius), deren Geschäftsführerin sie bis 2019 war. 2019 war sie die Kommissarin des litauischen Pavillons auf der Biennale in Venedig. Die dort gezeigte Opernperformance „Sun & Sea (Marina)“ gewann den Goldenen Löwen für Litauen. Seit kurzem ist sie Direktorin des neu gegründeten Stadtmuseums Vilnius.

IRMGARD MARIA FELLNER

Beauftragte für Auswärtige Kulturpolitik und stellvertretende Leiterin der Abteilung Kultur und Kommunikation im Auswärtigen Amt



Die Geisteswissenschaftlerin und Politologin trat nach einer Tätigkeit als Mitarbeiterin des Vorsitzenden des Europa-Ausschusses im französischen Parlament 1993 in den deutschen Auswärtigen Dienst ein. Nach Stationen in Bonn, London, São Paulo und Washington leitete sie von 2003 bis 2007 das Büro des deutsch-amerikanischen Koordinators Karsten D. Voigt. Anschließend wechselte sie in das Ministerbüro des französischen Außenministers Kouchner. 2010-2015 folgten Verwendungen im Auswärtigen Amt in Berlin, etwa zu Afghanistan. Zuletzt war sie Gesandtin an der Deutschen Botschaft Rom. Seit 2018 in oben genannter Position.

MINDAUGAS KVIETKAUSKAS

Minister für Kultur der Republik Litauens



Foto: Martynas Aleksa

Er absolvierte die Universität Vilnius mit einem Master in litauischer Philologie, 2003 Diplom in Judaistik an der University of Oxford (Großbritannien). 2006-2018 lehrte er an der Philologischen Fakultät der Universität Vilnius. Seit 2007 arbeitete Kvietkauskas am Institut für litauische Literatur und Folklore (Lietuvių literatūros ir tautosakos institutas), 2008-2018 als dessen Direktor. 2019 wurde Kvietkauskas zum Minister für Kultur der Republik Litauens ernannt. 2018 wurde er mit dem Ritterkreuz des Ordens des Großherzogs von Litauen Gediminas ausgezeichnet, 2019 mit dem Ritterkreuz des Verdienstordens der Republik Polen.

AURIMAS ŠVEDAS

Kulturhistoriker, Associate Professor an der Historischen Fakultät der Universität Vilnius, stellvertretender Direktor des Litauischen Historischen Instituts



Foto: Edgaras Kurauskas

Sein Forschungsschwerpunkt sind litauische Geschichtsschreibung, Geschichtstheorie, kulturelles Gedächtnis, sowie Oral History. Švedas veröffentlichte Bücher über prominente litauische Historiker und Künstler, wie Edvardas Gudavičius, Petras Repšys, Almantas Grikevičius. Sein jüngstes Buch ist das der litauisch-jüdischer Intellektuellen und Holocaust-Überlebenden Irena Veisaitė gewidmete „Ein Jahrhundertleben in Litauen“ (2019, dt. 2019).

Er ist Kolumnist bei der Kulturzeitschrift *Literatūra ir menas* [Literatur und Kunst] und Moderator bei LRT. 2016 wurde ihm der Preis des Kulturministeriums der Republik Litauen für Journalismus verliehen.

RITA VALIUKONYTĖ

Kulturattaché an der Litauischen Botschaft Berlin (2016-2020)



Foto: Dovilė Šermokas

Germanistin und Absolventin des Masterstudienganges für European Studies an der Freien Universität Berlin, arbeitete 2004-2005 im Literaturhaus Hamburg und organisierte dort ein Kulturfestival als Stipendiatin des Programms „Kulturmanager aus Mittel- und Osteuropa“ der Robert Bosch Stiftung. 2006-2007 arbeitete sie für das norwegische Gateway College in Cienfuegos (Kuba). 2008 wurde sie von dem Kulturministerium der Republik Litauen als Kulturattaché in die Litauische Botschaft in Wien berufen. Ihre kulturdiplomatische Tätigkeit setzte sie 2012 in London fort. Vom 2016 bis 16.08.2020 war sie Kulturattaché an der Litauischen Botschaft Berlin.

MICHAEL MÜLLER-VERWEYEN

Direktor des Goethe-Instituts Vilnius



Foto: Erdős Dénes

Studium der Philosophie und germanistischen Linguistik, 1986-1991 Lehrauftrag für Linguistik an der Universität zu Köln. Seit 1991 beim Goethe-Institut. Seit 2019 Leiter des Goethe-Instituts in Vilnius, zuvor war er für das Goethe-Institut tätig in Kyoto, Lagos, Hongkong, Budapest und in der Zentrale als Leiter des Vorstandsbüros für Sonderaufgaben. Veröffentlichungen zur Linguistik und zu kulturpolitischen Fragen, zuletzt ‚Kulturkampf als Machtkampf. Kultur und Kulturpolitik in Ungarn‘ in: Politik und Kultur, Heft 1.2019.

Stand: 07.09.2020